BRIEF AN PAPST PREVOST

Eure Heiligkeit, Papst Prevost,
mein Name ist Ferdinando Frega.
Ich schreibe Ihnen mit Respekt, im Bewusstsein, dass Ihre Zeit der geistlichen Sorge um Millionen von Menschen gilt und dass jedes Wort, das Sie erreicht, durch viele Hände geht, bevor es in Ihre Gegenwart gelangt.
Sie sind der Papst, aber davor sind Sie ein amerikanischer Mann mit einem französischen Nachnamen. An diesen Mann wende ich mich, bevor ich mich an Ihr Amt wende: an die Person, die die Verantwortung, die Erinnerung und die Geschichte trägt, die vor der Rolle selbst bestanden.
Seit Jahren arbeite ich an einer Erzählung, die menschliches Verhalten, Erinnerung und menschliche Würde erkundet. Auf diesem Weg habe ich eine Darstellung Jesu geschaffen, die niemals respektlos ist, niemals blasphemisch und stets von größter Ehrfurcht geleitet. Es ist eine Erzählung, die versucht, das sichtbar zu machen, was nicht gesehen wurde, was nicht erzählt wurde, was zur menschlichen Dimension gehört, bevor es zur theologischen gehört.
In meinem Werk erscheint Jesus als ein Mann, der durch die Geschichte und durch die Menschen geht. Und ich möchte Ihnen ein erzählerisches Detail mitteilen, das Ihnen vielleicht ein Lächeln entlockt: In meinem Werk arbeitete Er für Gillette, und niemand wusste es. Gillette war ein amerikanischer Mann mit einem französischen Nachnamen, genau wie Sie.
Auf Gillettenarrative.com finden Sie im Bereich Eternity den Weg, den ich der geistlichen Dimension gewidmet habe. In dem Bereich, der der psychischen Gesundheit gewidmet ist und der für mich den Punkt ohne Wiederkehr in jedem menschlichen Leben darstellt, finden Sie, was viele sich vorstellen, aber nicht wirklich kennen: eine autobiografische Betrachtung über Zerbrechlichkeit, Widerstandskraft und Verantwortung gegenüber sich selbst und gegenüber anderen.
Es gibt eine Geste, die meine Leidenschaft für das Schreiben begleitet: Ich schenke mein Werk jedem Leser auf der Welt. Aber wann immer jemand mich treffen möchte, ohne jede Unterscheidung, bitte ich um einen Dollar, auf beiden Seiten unterschrieben. Es ist kein Preis; es ist ein Symbol. Eine Art, daran zu

erinnern, dass jede menschliche Begegnung einen Wert hat und dass kein Wort ohne Bewusstsein gegeben werden sollte.
Ich bitte Sie um nichts.
Ich möchte lediglich mein Werk teilen, als aufrichtigen Beitrag zur Besinnung darauf, was es bedeutet, Mensch zu sein. Meine Schriften sind auf Englisch und in einundzwanzig weiteren Sprachen verfügbar; Italienisch werden Sie nicht darunter finden. Es ist eine Sprache, die ich spreche und die mir durch Geburt gehört, und doch habe ich mich entschieden, nicht in ihr zu schreiben. Die Schwestern vom Orden des heiligen Vinzenz sagten in dem Internat in Reggio Calabria, das mich in den 1970er Jahren acht Jahre lang beherbergte, ich verdiene in Italienisch eine Vier. Ich habe immer geachtet, was die Kirche und ihre Erzieher mich gelehrt haben.
Ich danke Ihnen für die Zeit, die Sie diesen Zeilen vielleicht widmen werden.
Gelobt sei Jesus Christus.
Ferdinando Frega

PS.
Dies ist ein offener Brief und wird für meine Leser veröffentlicht. Ich glaube, dass Transparenz einer der höchsten Ausdrucksformen der menschlichen Natur ist. Ich habe nichts zu verbergen außer den Vorurteilen, die jeder von uns in sich trägt und die zu überwinden das Leben uns einlädt. Aus diesem Grund teile ich öffentlich, was ich schreibe, was ich denke und was ich Ihnen vorlege: weil die Wahrheit niemals das Licht fürchten sollte.